

Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 40

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



● **Typologie.** Laut Meinungsforschung gibt es mindestens sechs verschiedene Typen von Schweizern. Wobei sich natürlich jeder/jeder als den siebten Typ betrachtet.

● **Radau.** Ein Spezialist hat herausgefunden, dass viel (?) Lärm krank macht. Klar, denn wenn er gesund machen würde, könnten ja die Spitäler und Pharmafabriken zumachen ...

● **Das Wort der Woche.** «Wahlwarenhaus» (gefunden in einem politischen Kommentar; gemeint war das Wahlkampfwerbegasortiment gewisser Parteien).

● **Mamma mia!** Die Zürcher SP-Kantonsrätin Ursula Koch wollte ihren Amtseid aufs «Mutterland» statt wie üblich aufs «Vaterland» ablegen. Warum will sie nicht gleich Ursula Köchin heissen?

● **Zivilschutz.** Auf die Frage «Wie verhalte ich mich bei einem Blindgänger?» meinte eine Kursteilnehmerin treuherzig: «Ich nehme ihn am Arm und führe ihn in einen Schutzraum.»

● **Schatten.** Die Arbeitslosigkeit dürfte auch beim erwarteten Wirtschaftsaufschwung weiter steigen. Und das just jetzt, wo sich die Frauen ihren Arbeitsplatz an der Sonne erkämpft haben ...

● **Basel.** Der Grosse Rat beschloss als Sparmassnahme, die maximale Schülerzahl in den Klassen um 1 (in Worten: einen/eine) Schüler/ Schülerin zu erhöhen. Was die Lehrerkosten jährlich um rund eine Million Franken senkt.

● **Waldsterben.** Selbst die gesunden Fichten im Oberland sind nach Berichten der Bündner Förster am Serbeln.

● **Kämpferli.** Im «Rendez-vous am Mittag» von Radio DRS war anlässlich der Demonstration der Appenzellerinnen in Bern zu hören: «Keines zu klein, Kämpfer fürs Frauenstimmrecht zu sein!»

● **Die Frage der Woche.** In der «Tagwacht» fiel zum Thema Schützen und Waffen die Frage: «Ist «Feuer frei» des Schweizerz Freiwilts?»

● **Grossdebatten** im Nationalrat und in den Kantonsräten über das Waldsterben. Fazit: Viele ratlose Ärzte am grünen Krankenbett.

● **ETH.** Nachdem bereits Milliarden für die gigantischen ETH-Bauten auf dem Hönggerberg in Zürich verbaut wurden, sind vom Nationalrat neu 271 Millionen für verschiedene Bauten der ETH bewilligt worden. – ETH = Enorm Teure Hochschule.

● **Frankfurt.** Zehnmal mehr Interessenten besuchen die Internationale Automobil-Ausstellung als die Buchmesse.

● **Sport.** Auch das Radrennen wird immer differenzierter. An der «Tour de l'Avenir» nahmen sowohl Amateure wie Profis und (östliche) Staatsamateure teil.

● **Späte Freundschaft.** Auch der deutsche «Stern» stellte fest: «Erst jetzt beginnt der Mensch zu begreifen, dass der Baum sein Freund ist.»

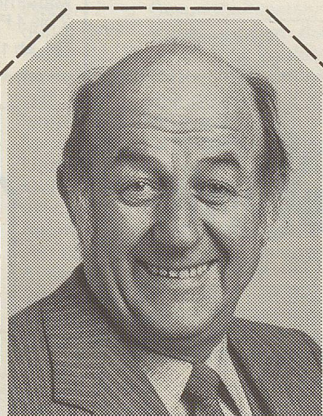
● **Wauwau!** Nicht nur Kinder, auch Hunde können Scheidungsopfer werden. In Kalifornien streitet sich ein zerstrittenes Ehepaar um das Sorgerecht für den zweijährigen Pudel Runaway.

Unverantwortliche Reaktion zum Waldsterben

Exponenten der Auto-Clubs machen sich stark gegen längst fällige dringend not-wendige Geschwindigkeitsbeschränkungen und strenge Abgasvorschriften weil es nach IHNEN noch nicht ganz erwiesen ist dass unsere Wälder auch wegen der Autoabgase sterben

Wann begreifen auch die letzten Vorgestriegen dass Lebensqualität unendlich mehr ist als Lärm Gift und Tempo in der Orgie des rücksichtslosen Individualverkehrs?
Armon Planta

Der Direktor des Automobil-Clubs der Schweiz schrieb im «Brückenbauer» vom 21. Sept. 83 u. a.: «Dabei ist nicht erwiesen und noch viel weniger belegt, ob der Strassenverkehr überhaupt in einem Ausmass, das ins Gewicht fällt, für die Waldschäden verantwortlich ist.»



„Ich könnte wieder Bäume ausreissen... dank meiner Badekur in der Rheinfelder Natursole® Salz des Lebens.“



Kur- und Verkehrsverein
4310 Rheinfelden
Tel. 061/87 55 20

Hans Weigel

Kopfsprung in die Zukunft

Cleveland. – Der amerikanische Neuro- und Gehirnchirurg Prof. White kündigt Ungeheuerliches an: «Innerhalb eines Jahres werden wir erstmals den Kopf eines Menschen auf einen anderen Körper verpflanzen.» Bedenken hat er keine.

Das ist aus einer seriösen Zeitung zitiert. Und es erfreut mich.

Denn künftig brauche ich keine Angst mehr zu haben, mir angesichts eines schwierigen Problems den Kopf zu zerbrechen. Wenn er hoffnungslos zerbrochen ist, bekomme ich einen neuen.

Auch wenn ich meinen Kopf völlig verliere, ist er jetzt ersetzbar.

Es wird keine Kopfflosigkeit mehr geben.

Ich wüsste nur gern, wie es sein wird:

Wenn beispielsweise Herr – nein, wenn Mr. X einen kapputten Kopf hat und den intakten Kopf des mit kaputtem Bauch geplagten, aber sonst intakten Mr. Y aufgepflanzt bekommt, ist er dann Mr. X oder Mr. Y? Wenn Mr. X Vegetarier war und Mr. Y Fleischesser, was ist beziehungsweise was isst der Nachfolger? Wenn Mr. X Asket war und Mr. Y Wüstling, was ist der Nachfolger?

Werden auch gesunde Menschen Köpfe tauschen können, wird man einen neuen Kopf kaufen können, eine hässliche Frau zum Beispiel einen schönen Kopf?

Wird es amtlich fixierte Preise geben, oder wird freie Kopfmarktwirtschaft herrschen?

Werden Männer Frauenköpfe aufgesetzt bekommen können? Und umgekehrt?

Wird man über seinen Kopf testamentarisch verfügen können?

Über alles das zerbreche ich mir den Kopf, aber sei's drum! Wenn er zerbricht, wünsche ich mir einen Blondkopf mit blauen Augen, kleiner Nase und sinnlichen Lippen.